



**Konjunkturbeobachtung
für das
Baugewerbe
4. Quartal 2017**

KONJUNKTURBEOBACHTUNG BAUGEWERBE IV. Quartal 2017

Entwicklung deutlich positiv

Die quartalsweise von der KMU-Forschung Austria gemeinsam mit der Bundesinnung Bau durchgeführte Konjunkturbeobachtung zeigt für das vierte Quartal 2017 wieder positive Impulse. Mit einem Bundesschnitt von 13,5 Wochen liegen die Auftragsbestände wieder um fast eine Woche über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Bei den Auftragseingangserwartungen überwiegen (im Vergleich der 4. Quartale) erstmals seit 2007 (!) die Optimisten (Saldo gegenüber Pessimisten +6%).

364 Bauunternehmen mit 12.600 Beschäftigten stellten dieses Mal Daten für die Konjunkturbeobachtung zur Verfügung. 27% der Betriebe beurteilen die aktuelle Geschäftslage mit "gut" (Vorjahr: 28%), 58% mit "saisonüblich" (Vorjahr: 56%) und 15% mit "schlecht" (Vorjahr: 16%). Das Stimmungsbarometer ist damit deutlich über Null.

Bundesland	Auftragsbestand IV. Qu. 2017	Veränderung zum IV. Qu. 2016
Oberösterreich	15,6 Wo.	+ 1,7 Wo.
Kärnten	10,9 Wo.	+ 1,6 Wo.
Vorarlberg	19,9 Wo.	+ 1,5 Wo.
Burgenland	10,0 Wo.	+ 1,4 Wo.
Tirol	12,5 Wo.	+ 1,4 Wo.
Österreich	13,5 Wo.	+ 0,8 Wo.
Wien	11,5 Wo.	+ 0,6 Wo.
Steiermark	12,8 Wo.	+ 0,4 Wo.
Niederösterreich	14,5 Wo.	+ 0,4 Wo.
Salzburg	11,2 Wo.	- 1,4 Wo.

Auftragslage fast bundesweit steigend

Der durchschnittliche Auftragspolster im österreichischen Baugewerbe ist gegenüber dem Vorjahr wieder um fast eine Woche gestiegen und liegt nun bei 13,5 Wochen. Mit Ausnahme von Salzburg, wo der Auftragsbestand um 1,4 Wochen auf 11,2 Wochen gesunken ist, verzeichneten alle anderen Bundesländer zum Teil deutliche Zuwächse. Nach einem Zuwachs von 1,4 Wochen für die Burgenländischen (10,0 Wochen) und 1,6 Wochen für die Kärntner (9,3 Beschäftigungswochen) Betriebe liegt der Auftragsbestand nun in allen Bundesländern zum Teil knapp im zweistelligen Wochenbereich.

Wie bei den eben genannten Ländern ist der Auftragspolster, trotz Zuwächsen, auch in Wien, Tirol und der Steiermark unter dem Bundesschnitt.

Niederösterreich liegt nach einem Zuwachs von 1,7 Wochen mit 15,6 Wochen schon deutlich über dem österreichweiten Schnitt. Mit fast 20 Wochen, wie auch in den Vorperioden in einer eigenen Liga, ist der Auftragsbestand im Vorarlberger Baugewerbe.

Erwartungen noch verhalten

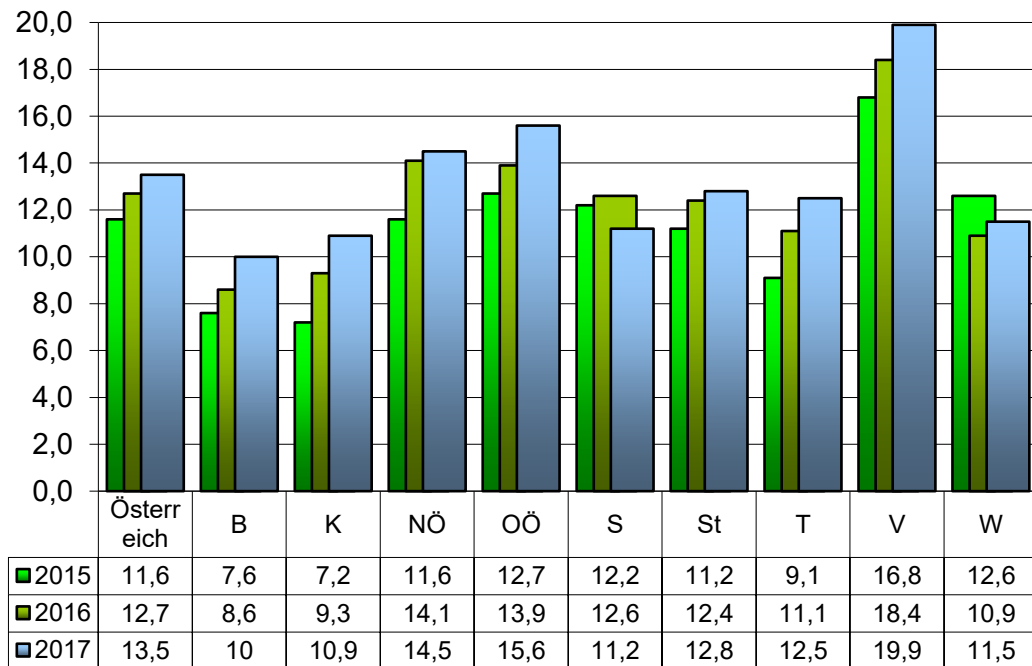
Angesichts der verbesserten Auftragslage, sind die Zukunftsaussichten im österreichischen Baugewerbe zwischenzeitlich mehrheitlich positiv. Nur mehr 13% der befragten Unternehmen befürchten für die kommenden Quartale sinkende Auftragseingänge. 19% erwarten Zuwächse. Damit (der Rest geht von unveränderter Auftragslage aus) ergibt sich ein Positiv-Saldo von +6%.

In **Vorarlberg** (Saldo +10%), **Tirol** (Saldo +27%) und der **Steiermark** (Saldo +18%) gibt es nahezu keine negativen Einschätzungen. Auch **Wien**, **Salzburg** und **Oberösterreich** überwiegen die positiven Erwartungen noch mit einem Saldo zwischen +11% und +17%.

In **Niederösterreich**, **Kärnten** und im **Burgenland** sind die Auftragseingangserwartungen am düstersten. Ungeachtet der gewachsenen Auftragspolster, erwarten nur wenige der befragten Unternehmen steigende Auftragseingänge in den kommenden Quartalen.

Wien, 24. Jänner 2018
Dipl.-Ing. Peter Scherer
Geschäftsstelle Bau

Baugewerbe Auftragsbestand in Wochen f. d. 4. Quartal



Quelle: Bundesinnung Bau

